Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 3

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild

Was kann es denn noch Schlimmeres geben, als plötzlich feststellen zu müssen, dass alle Trends, die mitzumachen sind, wenn man dazugehören will, an einem vorbeilaufen? Dass man nicht begriffen hat, welche Uhren dieses Jahr von Opinion-Leaders vorzugsweise getragen werden. In welchen Lokalen welche Speisen und Getränke für andere sichtbar zu bestellen sind. Welche Destinationen zum Ferienmachen als chic gelten. Welchem Politiker man noch die Hand geben darf, ohne gleich als Komplice betrachtet zu werden. Welche Alternativen dort gelten, wo bereits das Alternative uniform geworden ist. Welcher Designer-Schmuck auszuführen ist, um bei der nächsten Vernissage nicht von weitem sichtbar als «out» zu gelten. Ob der Mann vom Trend Boxershorts Tangaslips vorzuziehen hat ...

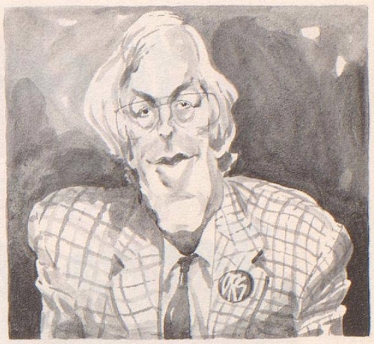
Dabei müsste viel mehr interessieren, was alles *so* zeitlos ist, dass sämtliche Trends zur rein internen Angelegenheit aller Hinterwäldler werden.

(Titelbild: Kambiz Derambaksh)

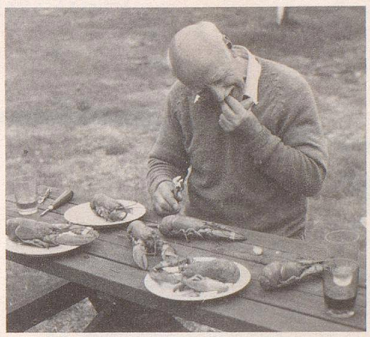
In dieser Nummer

Andreas Bauer:

Auch das Fernsehen wird alternativ



Radio und Fernsehen werden nun endlich eine gute Ausrede haben, wenn ihnen vorgeworfen wird, die Programme seien nicht gerade das Gelbe vom Ei: Wer *so* sparen muss wie diese zwei öffentlich-rechtlichen Medien, kann gar nicht genug betonen, dass eben auch hier Qualität ihren Preis hat. Und die Lösung? Fernsehdirektor Peter Schellenberg plant nun am «alternativen Fernsehen» herum. (Seite 6)



Werner Catrina:

Mehr Fleisch auf den Tisch!

Dieser Titel ist eine ernstgemeinte Forderung. Während die Schweizer Weltmeister im Schokolade-Essen sind, ist beim Fleischkonsum mangelnde Esslust festzustellen. Wenn jede Schweizerin und jeder Schweizer pro Jahr um ein Kilo Fleisch weniger essen, fällt dies als wirtschaftlicher Faktor bereits stark ins Gewicht. Das Steuer muss herumgeworfen werden! (Seite 14)

Patrik Etschmayer:

«Endlich wieder mehr Power»

Das magische Datum eines jeden 1.1. fordert immer zu mindestens zweierlei Handlungen auf: zum Rückblick und zur Vorschau. Was geschehen ist, berührt viele nicht mehr, darum ist schnell erklärt, dass in spekulierenden Vorausschauen, im Prognostizieren also, mehr Spannung liegt. In diesem Bericht wird unzweideutig dargestellt, was andere vielleicht erst am 31.12.91 begriffen haben werden. (Seite 32)

Wolfgang Reus:	Trends, die 1991 im Trend liegen	Seite 5
Markus Kutter:	Man wird doch fragen dürfen	Seite 11
Frank Feldman:	Gebt uns mehr Bodos!	Seite 22
René Regenass:	Die Trendies wollen nicht zur Masse gehören	Seite 28
Markus Frei:	Der Liftboy wurde zum «Schwebekastenjungen»	Seite 30
Hans Moser:	Der Trend «zurück zur Natur»	Seite 31
Harald Romeikat:	Ein anrüchiges Etablissement	Seite 41

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise: ab 1.3.1991

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1